



Ina Claus erhält Alfred-Weigle-Preis

Schulpfarrererin nimmt ökologische Verantwortungsethik ernst

20. Dezember 2012 - Wiesbaden



Dekan Martin Mencke, Rechtsanwalt Wilhelm Dammeier, Ina Claus, Alfred Weigle und Propst Sigurd Rinkm Foto: EKHN/Tüöpelmann

Dr. Ina Claus hat (am 20.12.) den Wiesbadener Alfred-Weigle-Preis 2012 verliehen bekommen.

Bei der Überreichung im Haus an der Marktkirche sagte der juristische Vertreter der Alfred-Weigle-Stiftung, Rechtsanwalt und Notar Wilhelm Dammeier, die von dem Wiesbadener Mäzen gegründete Stiftung zeichne damit Personen aus, die sich gesellschaftlich verdient gemacht haben: „Wir haben wahrgenommen, dass es etwas besonderes ist, sich für die Schöpfung zu engagieren.“ Die Schulseelsorgerin Claus reist immer wieder in Reservate nach Afrika, um den Schutz der in ihrer Art gefährdeten Nashörner voranzubringen. 40 Tiere sollen in einem Nationalpark in Uganda aufgezogen werden. In Deutschland kümmert sie sich derzeit in Nordthüringen um ein Wald-Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“ und um eine Initiative zum Erhalt von Bienen im Kreis Trier. Bei Anwesenheit des Stifters Weigle, des Propstes für Süd-Nassau, Dr. Sigurd Rink und des Dekans Dr. Martin Mencke sagte Dammeier weiter, in der Tat sei er der Überzeugung, die Menschheit laufe darauf zu, ihre eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören. Das habe schon vor vielen Jahren der Wissenschaftler Konrad Lorenz in seinem Buch „Die sieben Todsünden der Menschheit“ festgestellt. Heute gelte es, die Gefahren der Politik beizubringen, stellte das Stiftungsmitglied fest.

Der Alfred-Weigle-Preis ist mit 1000.- Euro dotiert und wurde jetzt zum zweiten Mal vergeben. Letztjähriger Preisträger war der Leiter des Wiesbadener Mädchenchors Arsoni, Holger Wittgen.

Schulpfarrererin Claus hat erst jüngst ein Buch zur Thematik veröffentlicht: Ina Claus, Ich habe einen Traum. 25 Verfechter ökologischer Verantwortungsethik. Verlag Neue Literatur, Jena 2012. 184 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen, 17,90 €.